

→ TIPPS → BEISPIELE → ANREGUNGEN

Schullebensraum gestalten

Ein Experiment zur nachhaltigen Umgestaltung
von Schulgeländen an der 102. Grundschule Johanna

Gefördert im Rahmen der Zukunftsstadt Dresden





Bildnachweise

Für Fotos und Grafiken, In der Reihe ihres Auftretens von oben links nach unten rechts

- Titel: 1-aussi97 [photocase.com], 2-3-Grit Koalick Zukunftsstadt Dresden
Seite 2: Innentitel 1,3-Nicole Herzog 2-Sigrid Böttcher-Steeb
Seite 4: 1-Grit Koalick ergänzt Sigrid Böttcher-Steeb 2-Nicole Herzog
Seite 5: Sigrid Böttcher-Steeb
Seite 6-7: Projektübersicht S.Böttcher-Steeb/Ariane Fathi,
Fotos S.Böttcher-Steeb außer 7-Nicole Herzog
Seite 8: Julia Pörschke
Seite 9: Kinderzeichnungen anonym, 1-2-Ariane Fathi, 3-Ravir Film,
4-Julia Pörschke
Seite 10: 1 und 3-Ariane Fathi, 2-Sigrid Böttcher-Steeb
Seite 12: 1-3-4-5-Sigrid Böttcher-Steeb, 2-Nicole Herzog, 6-Julia Pörschke,
7-Mirjam Lehmann, 8-Michael Ottersbach / pixelio.de
Seite 13: Sigrid Böttcher-Steeb
Seite 14-15: alle Fotos Sigrid Böttcher-Steeb, außer 3-Ravir Film
Seite 16: Grafik 1-S. Böttcher-Steeb, Grafik 2-nach einer Zeichnung von
Mirjam Lehmann
Seite 17: Grafik S. Böttcher-Steeb, Foto Nicole Herzog
Seite 18: 1-Nicole Herzog, 2-3-4-Caroline Donner, 5-Nicole Herzog
Seite 19: 1-Nicole Herzog, 2-Ravir Film
Seite 20: Sigrid Böttcher-Steeb

Zitate

Ein Teil der Zitate wurde vom Projektteam oder Beteiligten notiert. Die meisten Zitate in dieser Broschüre stammen von den Begleitforscherinnen: Baatz, Anna, Ehner, Franziska (2021): Erkenntnisse aus der qualitativen Befragung von Akteuren im Transformationsexperiment Schullebensraum im Rahmen des Forschungsprojekts „Zukunftsstadt Dresden: Bürger ermächtigen, Stadt transformieren!“ (Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V.).



Inhalt

1. Einleitung Projektbeschreibung 4

Wie ein Bürgerprojekt auf den Weg kam

2. Motivation und Argumente 5

Warum naturnahe Schullebensräume? Warum Beteiligung?

3. Ziele und Prozessablauf 6

Schritt für Schritt zum Schullebensraum
Lebensraum Schule gemeinsam gestalten!

Schullebensraum mitgestalten 8

So kann Beteiligung der Schulgemeinschaft gelingen

- „SOKO Schulhof“ – eine AG Schulgelände begleitet das Projekt 8
- Kinderbeteiligung – Ideen, Vorschläge, Fragebogen 9
- Geländerundgang – ein neuer Blick aufs Ganze 9
- Pädagogischer Nachmittag – Bündelung der Ideen 10
- Gesamtkonzept – Fachkundige Beratung und Unterstützung ist wichtig 11
- Blitzprojekte – Kleine Projekte für den Start 12
- Bauaktion mit Eltern – Groß und Klein packen mit an 13
- Woche der Bauhütten – eine besondere Projektwoche 14

4. Projektbeteiligte 16

Wie kommen wir gemeinsam zum Ziel?

5. Zukunft der grünen Schule 17

Erkenntnisse und Forderungen

6. Exkursionen und Abschlusskonferenz im Juni 2021 18

Die Vision vom guten Schullebensraum diskutieren
und weitertragen

7. Schlusswort – oder: 19

Das Ende der Geschichte ist ein neuer Anfang...

1.

Einleitung Projektbeschreibung: Wie ein Bürgerprojekt auf den Weg kam

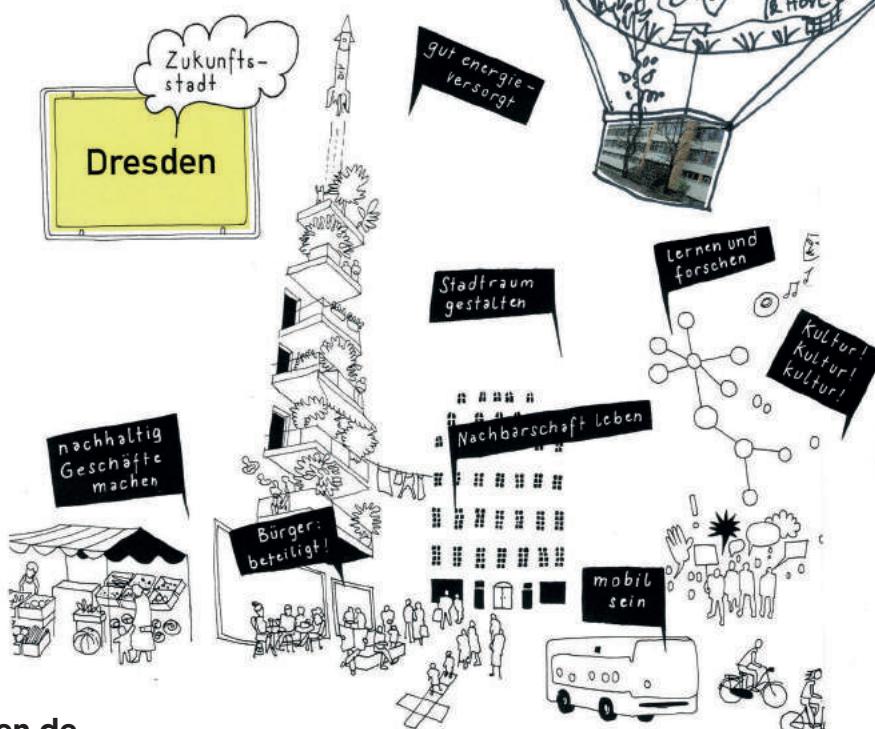
Es war einmal vor kurzer Zeit (genauer: im Jahre 2016) als in Dresden ein frischer Wind durch die Stadt wehte... es kribbelte, pulsierte, sprach sich herum und brachte viele Menschen zusammen. Jung und Alt, Neubürger und Alt-Dresdnerinnen sprühten Ideen und entwickelten Visionen für eine Stadt der Zukunft. In den einladenden und toll organisierten Veranstaltungen fanden sich eine Grundschullehrerin, ein Horterzieher, eine Tischlerin, zwei Schulsozialpädagoginnen und eine Landschaftsarchitektin zusammen und entwickelten ihre Vision: Lebensraum Schule gemeinsam gestalten und öffnen!

»Was immer du tun kannst
oder wovon du träumst –
fang damit an.“

Johann Wolfgang von Goethe



→ www.zukunftsstadt-dresden.de



Die 102. Grundschule Johanna als Modellprojekt

Wir wollten an einer Schule modellhaft das Schulgelände verwandeln, echte Beteiligung aller in der Schulgemeinschaft erproben und mit den Kindern schöne bunte grüne Projekte umsetzen. Unsere Idee gewann beim Online-Voting im Mai 2018 den 2. Platz und sicherte sich eine Förderung von 80.000 EUR. Mit der 102. Grundschule Johanna und dem Stadtteilverein Johannstadt e.V. fanden wir Projektpartner – der Ballon konnte starten!

In der vorliegenden Broschüre erzählen wir unsere Geschichte ... und wir wollen Mut machen, selbst auf die spannende Reise zu gehen, eigene Projekte umzusetzen und die Zukunft der Stadt und der Schulen mitzugestalten!



2.

Motivation und Argumente: Warum naturnahe Schullebensräume? Warum Beteiligung?

»Es ist wichtig, Unterricht, Lernen und Schulalltag viel mehr mit dem Außen-
gelände zu verbinden.«

Lehrer/in

»Ich wünsche mir Schule als Ort für Begegnung und Austausch, für gemeinsames Bauen, Pflanzen, Nutzen, Feiern!«

Schulsozialarbeiter/in

»Ich wünsche mir staatliche Schulen, die nach BNE-Standards arbeiten, die als Gelände und Schulhaus offen sind für Umweltthemen, für die Vermittlung grüner Ideen und für menschliche Begegnung!«

Lehrer/in

»Seit Corona hat das Schulgelände eine ganz neue Bedeutung, wir sind viel mehr draußen, nicht nur zum Schulgarten-Unterricht, auch mit Deutsch, Kunst, Bewegungspausen...«

Lehrer/in

→ Das Kartenset

„Grün macht Schule“ liefert viele weitere anschauliche Argumente, Ideen und Beispiele.



Warum sind naturnahe, anregende Schulgelände notwendig?

Kinder und Jugendliche verbringen einen Großteil ihrer Zeit in Schulen und auf Schulhöfen. Doch diese Orte sind häufig betoniert und wenig vielfältig, es gibt kaum Natur und wenig Mitwirkungsmöglichkeit der Schulgemeinschaft. Es ist dringender denn je, das Schulgelände neu in den Blick zu nehmen:

- Klimawandel hat Auswirkungen: Hitze und mangelndes Grün an Schulen erfordern ein Umdenken, Schulgelände sind klimagerecht zu gestalten!
- Klimaschutz und Fridays-for-future Bewegung: Die Schülerschaft möchte aktiv werden, laden wir sie zum Mitmachen und Umgestalten ein!
- Gesundheitsvorsorge: Fehlende Bewegung und übermäßiger Medienkonsum schadet Kindern und Jugendlichen - hier braucht es dringend aktivierende Angebote und Freiräume auch im täglichen Schulumfeld!
- Erweiterung, Umbau, Sanierung: Die Vielzahl aktueller Schulbauprojekte und Schulbaufördermittel geben dem Schulträger die Chance, dabei auch das Bestmögliche für die Schulfreiräume umzusetzen!
- Demokratische Bildung tut not: Mitgestalten im eigenen Lebensumfeld Schule bietet positive Erfahrungen und motiviert für demokratische Entscheidungsprozesse.

Was macht das Handlungsfeld Schule so besonders?

Die Schule ist ein „Organismus“ mit vielen motivierten Akteuren, eine klar definierte Gemeinschaft mit funktionierenden Strukturen, in der viele Menschen (bei Grundschulen meist aus dem umgebenden Stadtteil) mit Unterstützungs-willen zusammenkommen. Schule wirkt universell: Alles was an Verbesserung, Angeboten, Qualität und Erfahrungswissen hier erreicht wird, kommt allen Kindern unabhängig vom sozialen und gesellschaftlichen Status zugute.

»Das Projekt Schullebensraum hier an der 102. Grundschule finde ich großartig und auch nachhaltig, dass Kinder selber ihr Schulgelände gestalten konnten, weil man sich ja vorstellen kann, dass man das Selbstgemachte nicht so schnell kaputt haut und sich viel wohler darin fühlt «

Elternteil



3.

Ziele und Prozessablauf Schritt für Schritt zum Schullebensraum

Am Anfang steht die Vision, die Idee. Doch mit welchen Schritten kommen wir zum Ziel? Es lohnt sich, die Arbeitspakete und Meilensteine genau zu überlegen und die Gemeinschaftsaktionen gut mit dem Jahresprogramm der Schule zu verknüpfen.



→ Beratungsmappe Schulgelände NUA,

Diese Broschüre hat uns sehr geholfen, das Schulgeländeprojekt zu planen – wir empfehlen diese Fundgrube an Ideen und Ratschlägen sehr gern weiter!



UNSER ZIEL



Vom tristen Schulgelände zum lebendigen Lebensraum! **Gemeinsam** wird eine Vision, ein **Gesamtkonzept** entwickelt, das zur Umsetzung von Initialprojekten und weiteren kleineren Bau- und Gestaltungsmaßnahmen anregt. Diese werden von Schülern, Lehrern, Eltern und engagierten Anwohnern in **Eigenleistung** umgesetzt. Ergänzt durch Firmenbaumaßnahmen wird das Schulgelände Stück für Stück verwandelt - in einen **Ort der gelebten nachhaltigen Entwicklung**. So wirkt sich das Projekt sowohl auf Schüler, Schulleben und -lernen sowie das Schulklima, als auch auf den Stadtteil und das Verwaltungshandeln **positiv** aus! Durch die erfolgreiche Mitwirkung der Schulgemeinschaft werden **Demokratie** und **Selbstwirksamkeit** der Beteiligten gestärkt und ein **gutes soziales Miteinander** gefördert.



DIE UMSETZUNG



Zeitraffer: Impressionen aus zwei Jahren Schulgeländeprojekt



Lebensraum Schule gemeinsam gestalten!



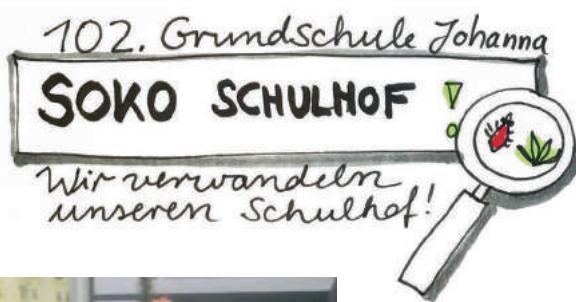
4.

Schullebensraum mitgestalten: So kann Beteiligung der Schulgemeinschaft gelingen

In dem Modellprojekt an der 102. Grundschule legten wir großen Wert auf eine gute Beteiligung der Schulgemeinschaft, erprobten bekannte Methoden und neuartige Herangehensweisen, die zur Nachahmung anregen sollen:

„SOKO SCHULHOF“ – EINE AG SCHULGELÄNDE BEGLEITET DAS PROJEKT

Besonders wichtig war die Gründung der SOKO Schulhof: Eine AG Schulgelände mit Vertretern aller wichtigen Schulakteure begleitete das Schullebensraumprojekt. Über die SOKO Schulhof konnte die Kommunikation in alle Richtungen gut laufen, in den regelmäßigen Treffen wurden wichtige Entscheidungen getroffen und Schulaktionen vorbereitet. So konnten verschiedene Beteiligungsformate zur Umgestaltung des Schulgeländes erfolgreich durchgeführt werden. Sehr hilfreich war die Unterstützung durch die Schulsozialarbeit, den Elternrat und die Kultur- und Sprachvermittler/innen, um auch Familien mit Migrationshintergrund gut zu erreichen.



»Da hatten wir so einen Weihnachtsbaum – das fand ich total schön. Ein Weihnachtsbaum, wo jeder so seine Wünsche dran kleben konnte. Dann wurde das ausgewertet und dann passierte recht wenig. Und gefühlt war das sehr lang.«

Schüler/in

Wie finden wir einen passenden Termin für die SOKO?
»Grundschullehrer/innen können am besten direkt nach dem Unterricht, so ab 13.00 oder 14.00 Uhr.
Horterzieher/innen sind nachmittags voll eingebunden, können erst nach 16.00/17.00 Uhr.
Eltern können frühestens um 17.00 Uhr, besser noch abends!«

Projektbeteiligte

»Tiere entdecken macht mir Spaß.«
»Ich wünsche mir eine Schaukel zu viert und eine große Rutsche!«
»Ich mag draußen ganz viel quatschen mit meinen Freunden!«

Zitate aus der Schülerumfrage





KINDERBETEILIGUNG – IDEEN, VORSCHLÄGE, FRAGEBOGEN

„Wir verwandeln unseren Schulhof!“ Mit einem „Schulhof-Wunschbaum“ zum Adventsmarkt der Schule und einem selbstgemalten großen Plakat für den Schulzaun starteten wir die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler. Ein pädagogisch angeleiteter Geländerundgang und eine Kinderumfrage folgten. Gerne hätten wir noch mehr Beteiligung bei Ideensuche und Planung ermöglicht, doch das war wegen der absehbar langwierigen Abstimmungsphase mit Schulträger und Ämtern in diesem Projekt nicht zu verwantworten. Dafür gab es später umso mehr Gelegenheit zum praktischen Mitmachen: Natur erforschen, buddeln, pflanzen, hämmern, Kunst gestalten....

Welche Kinderbeteiligung ist an der Grundschule gut möglich?

- Wir punkten gut und schlecht (Geländplan Luftbild oder Modell)
- Wir sammeln Wünsche und Ideen für Veränderung
- Wir zeichnen unsere Wünsche für das Schulgelände
- Wir machen eine Umfrage und erfahren, was Mädchen und Jungen wichtig ist, Größere befragen die Kleineren, Erwachsene helfen
- Wir beteiligen den Kinderrat
- Wir entwickeln und gestalten Ideen im Modell
- Wir werden „Scouts“ und erkunden andere Schulhöfe und Spielräume

»Bitte nicht noch eine Ideenwerkstatt - das ist zu frustrierend für die Kinder! Die haben ganz viele Ideen, sie zeichnen und schreiben begeistert - und dann passiert ewig nichts! Wichtiger ist es später mit den Kindern gemeinsam etwas zu bauen und zu gestalten!!«

Pädagog/in



Beispiel Fragebogen für Kinderbeteiligung

Schülerfragebogen Schulgelände

Mädchen: Jungen: Klasse: _____

Das Schulgelände ist Ackerfläche in den Pausen vor Schulbeginn, nach Schulende und vor dem Abschlussmarkt im Mai.

Welche Aktivitäten sind Euch auf dem Schulgelände wichtig?

Habt Ihr nochmal 0 Kreuz:

- Ablöschen, herumrennen
- Brötchen, Käsebacken
- Fußballdrama
- mit Freunden zusammenspielen
- sich in Bänken treffen
- Schulschuppen machen
- meine Ruhe haben
- Mittern, Ballonfahren
- Tiere entdecken

Zwischen Schülern spielen, verstecken
nicht von anderen geplagt werden
Brüder, Eltern machen, Jagen
in einer stillen Stelle zusammen
im Sand spielen und lernen
um Bäume und kleinen Löwenzahn
Tischtennis / Fußball spielen
In Ruhe mit anderen reden können

Was würdet ihr sonst noch gerne auf dem Schulgelände machen?

Was sind Eure Lieblingsplätze auf dem Schulgelände? (siehe)

Was steht noch besonders auf dem Schulgelände? Wo steht ihr nicht so gern? (siehe)

Danke für's mitmachen!
+ Bitte per Zettel den Angaben an einer Wiederholer-Aktenkarte

Dresden



→ GELÄNDERUNDGANG – EIN NEUER BLICK AUFs GANZE

Der Geländerundgang mit dem Kollegium, den Pädagoginnen und Pädagogen, den Eltern hilft besonders gut, sich über die Qualitäten und Defizite des Geländes klar zu werden. Verschiedene Sichtweisen werden ausgetauscht, auch der Hausmeister nimmt teil. Fachkundig durch eine Freiraumplanerin begleitet haben wir rund um die 102. Grunschule die wertvollen Spielbereiche und Grünen Zonen besonders bewusst angeschaut. Erste Ideen für Veränderung und Umgestaltungsprojekte wurden „live“ entwickelt und besprochen..



»Das große Ganze ist klar geworden!«

»Sehr umfangreiche Befragungen aller Beteiligten: Lehrer, Schüler, Eltern, Hort!«

»Sehr kurzweilige Veranstaltung mit guten Ideen. Da kann was entstehen. Frischer Wind von Außen könnte auch den inneren Flow beleben ... Toll wenn sich Leute engagieren!«

Feedback

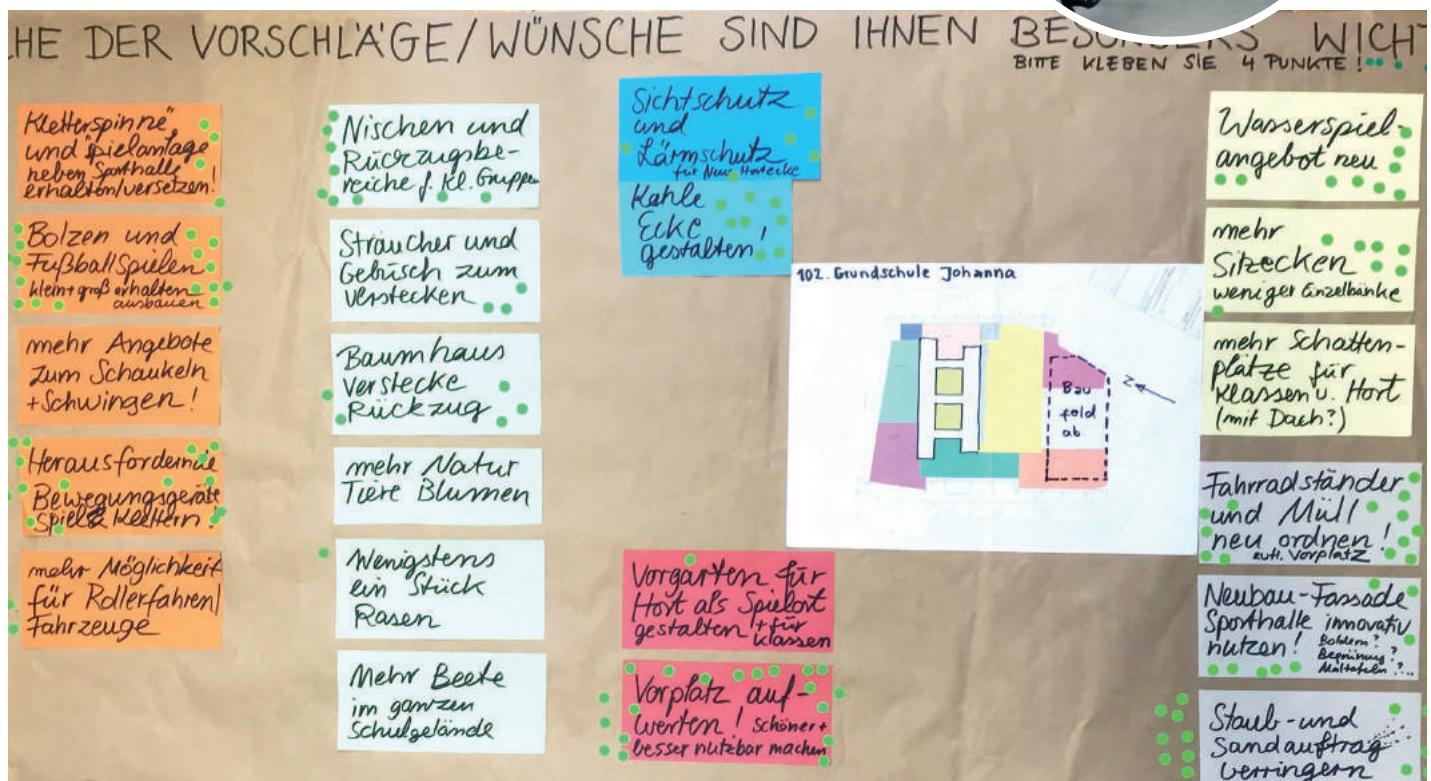
Startschuss:

Alle 42 Pädagog/innen und Mitwirkenden der Schule sowie Elternvertreter nahmen an dem pädagogischen Nachmittag teil!



→ PÄDAGOGISCHER NACHMITTAG – BÜNDLUNG DER IDEEN

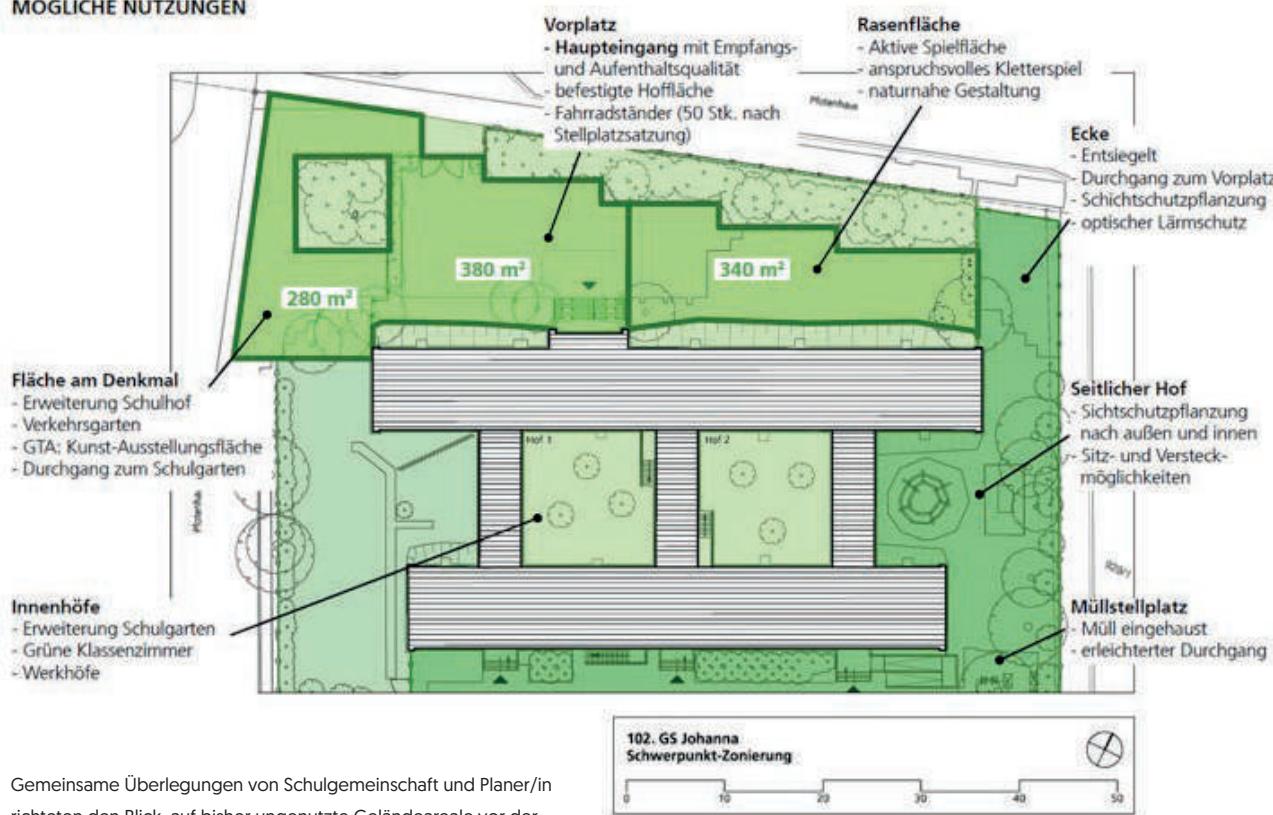
Die Ergebnisse der Rundgänge und alle Wünsche/Ideen werden schriftlich dokumentiert und in einem pädagogischen Nachmittag gemeinsam ausgewertet.



GESAMTKONZEPT – FACHKUNDIGE BERATUNG UND UNTERSTÜZUNG IST WICHTIG

Gelände gecheckt, Ideen gesponnen – jetzt einfach loslegen? Das geht eher selten, am ehesten noch in einem abgegrenzten Schulgarten. Der Blick auf das Ganze und ein Gesamtkonzept sind wichtig - hier kommt die Freiraumplanung ins Spiel. Wir beauftragten nach einer Ausschreibung das Landschaftsarchitekturbüro Blaurock, welches ausgehend von den Nutzungsanforderungen und Wünschen der Schule ein Gesamtkonzept entwickelt hat.

MÖGLICHE NUTZUNGEN



Gemeinsame Überlegungen von Schulgemeinschaft und Planer/in richten den Blick auf bisher ungenutzte Geländeareale vor der 102. Grundschule Johanna

Blaurock Landschaftsarchitekten

Problem: Das Planen und Abstimmen dauert manchmal ganz schön lange ...

Was hilft?
Blitzprojekte!

Weshalb braucht es gute fachliche Unterstützung und ein Gesamtkonzept?

Ein Schulgelände hat viel auszuhalten, viele Kinder sind gleichzeitig unterwegs, der Platz ist begrenzt. Das erfordert ein gutes Nutzungskonzept, das Freiraumplaner oder Landschaftsarchitektin gemeinsam mit der Schule ausarbeiten. Mit guten Konzepten und kreativen Gestaltungsideen kann das Potential des Geländes bestens ausgeschöpft werden: Eine gute Verteilung von Bewegung, Ruhe, Lernen, Ballspiel, Grün und Wegeverbindungen ist wichtig. Lebendig modellierte Geländegestaltung, Begrünung und Beschattung, Vielfalt an Pflanzen, Materialien und Spielmöglichkeiten fördern Spiel und Bewegung, Freude und soziales Miteinander. Naturnahe Gestaltung und heimische Pflanzen locken die Tierwelt an, leisten einen Beitrag zur Artenvielfalt und ermöglichen intensive Naturerfahrungen für die Schülerinnen und Schüler.

Externe Planungsfachleute unterstützen auch in der Abstimmung mit dem Schulträger, schätzen Kosten, übernehmen Genehmigungsverfahren, schärfen Argumente und helfen, Befürworter in Stadtteil und Politik zu suchen.

BLITZPROJEKTE

Blitzprojekte – Kleine Projekte und Aktionen, die schnell umsetzbar sind

Kleine Projekte zum Überbrücken, ohne viel Aufwand und lange Genehmigungsphasen, helfen dranzubleiben, auch wenn manche Projektplanung oder Genehmigung länger dauert. Es tut gut, Engagement gleich in Taten umzusetzen, Erfahrungen mit kleinen Praxisprojekten zu sammeln, um sich dann an größere Projekte heranzuwagen. Ein Kunstprojekt, neu gepflanzte Wildsträucher, bunte Zauntiere als Farbtupfer und Sichtschutz – damit steigt die Motivation und der ganzen Schulgemeinschaft wird bewusst, dass hier etwas läuft. Das Geländeprojekt wird bekannt im Schulumfeld, Unterstützer und Förderer können gewonnen werden.

**Beispiele aus dem Projekt Schullebensraum 1. Projektwoche:
Mosaikplatten und andere Kunstprojekte, Naturerfahrung und Entdecken ...**



Mosaikplatten
selbst gestalten



Kleine Projekte
im Schulgarten



Geländespiele mit
Umweltpädagogen



Zaunfiguren als
Sichtschutz



Naturforscher am
Prießnitzbach



Umwelterfahrungs-
Spiele am Elbufer



Blumenzwiebeln
Stecken

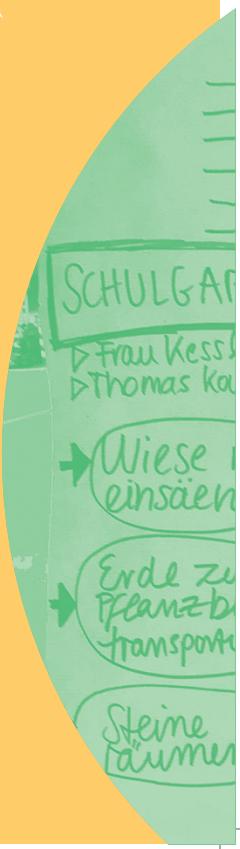
Ausflüge in die Umgebung an Prießnitzbach und Elbufer ermöglichen den Kindern (und Lehrerinnen!) tiefgehende Naturerlebnisse.

Zukünftige Grundschullehrer und -lehrerinnen machen mit Schülergruppen Naturerfahrungsspiele als praxisorientiertes Ausbildungprojekt.

Ein buntes Geheimnis versteckt sich neuerdings im Innenhof: Kinder haben dort im Herbst gemeinsam Zwiebeln von Frühlingsblühern gesteckt.

»Auch ich habe in der Projektwoche etwas Neues entdeckt:
Wir waren mit den Kindern in dem naturnahen Prießnitzgrund, den kannte ich selbst noch nicht.«

Schulleiter/in



 BAUAKTION MIT ELTERN

Selber machen: Bauaktion mit Eltern, Kindern, Pädagogen

Mehr als 55 große und kleine Leute der Schulgemeinschaft haben an einem Samstag im Herbst an der 102. Grundschule Johanna fleißig gegraben, geflochten und gepflanzt. An nur einem Vormittag sind Schulgarten, Hortspielbereich und die kahle Zaunecke grüner, naturnäher und bunter geworden. Gesellige Pausen und gute Verpflegung sind dabei wichtig und bringen die Menschen zusammen.

»Was habe ich gelernt: Dass Arbeit im Garten schön ist. War vorher nicht so mein Fall. Aber diese körperliche Arbeit, zu sehen, was da passiert, ist etwas Schönes.«

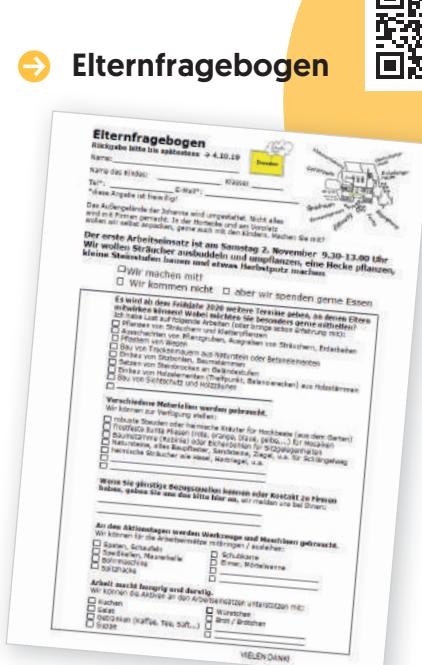
Beteiligte/r

»Ich habe an dem Tag zwei syrische Väter kennengelernt. Beim praktischen Arbeiten und am Buffet lernt man sich kennen – auch ohne viele Worte.«

Beteiligte/r

»Es macht Spaß, Pflanzen umzutopfen... Ich habe Büsche ausgegraben und das hat unheimlich Spaß gemacht, zu sehen, wie da was entstanden ist.«

Schüler/in



WOCHE DER BAUHÜTTEN

Selber bauen mit den Kindern: Bauprojektwoche – Woche der Bauhütten

Höhepunkt des Zukunftsstadtprojekts Schullebensraum war eine gemeinsame Bauprojektwoche aller Schülerinnen und Schüler im Oktober 2020: Die „Woche der Bauhütten“. Gemeinsam mit Künstlerinnen, Steinmetzen, Lehrkräften, Umwelt-pädagogen und dem Projektteam packten die Kinder an und erlebten Nachhaltigkeit, Natur und Selbstwirksamkeit. Entstanden sind:

- Ein großer Holztreffpunkt am Vorplatz
- Künstlerische Zäune am Schulgarten
- Mosaikkunst für das Schulportal und die Fassade
- Verzierte Sandsteinbrocken und Sandsteinbänke
- Upcycling von alten Holzbänken
- Nisthilfen für Insekten und Vögel und einiges mehr

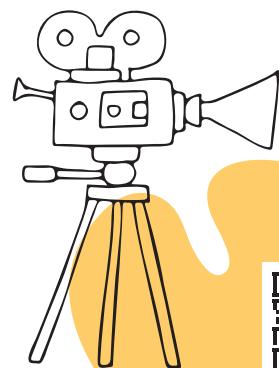
Ganze Geländeteile wurden in dieser einen Woche gemeinsam umgestaltet. Einen kleinen Eindruck vom Gewusel, der Konzentration der Kinder und ihrer Begeisterung gibt unser Kurzfilm zum Projekt Schullebensraum.

»Toll war, dass man viele Kinder erreicht, die so was sonst vom Elternhaus her nicht kennen. Ich fand es total gut, dass was Handwerkliches gemacht wurde, dass sich jeder was aussuchen konnte, auch mal ganz ungewöhnliche Sachen wie Stein und Holz bearbeiten.«

Pädagog/in

»Ich war erst skeptisch - aber jetzt möchte ich so eine Projektwoche gleich nächstes Jahr wieder machen!«

Lehrer/in



⇒ Kurzfilm „Lebensraum Schule gestalten“



»Die Kinder hier, die springen auch gerne mal durcheinander. Aber die waren wirklich alle fokussiert und dann hat das wirklich allen ganz doll Spaß gemacht.«

Elternteil

»Wir sind so froh und dankbar, dass wir die „Woche der Bauhütten“ als Herzstück unseres Projekts Schullebensraum ganz knapp vor dem zweiten Corona-Lockdown in einem einmaligen Kraftakt mit Schule, Hort und Schulsozialarbeit umsetzen konnten. Danke auch an den Mut der Schulleitung! Das war sehr herausfordernd für alle Verantwortlichen.«

Projektteam

Von Glück und Wermutstropfen:

Es war ein besonderes Glück, dass wir ausreichend Fördermittel für die „Woche der Bauhütten“ hatten. Damit finanzierten wir pädagogisch erfahrene Fachleute und langlebiges Baumaterial. Es gab aber einen sehr dicken Wermutstropfen: Es dauerte sehr sehr lange, bis die Kinder das Entstandene endlich „in Besitz nehmen“ konnten. Wegen des „Lockdowns“ mit Schulschließung, erschwerter Genehmigungsphase und zusätzlicher Baumaßnahmen des Schulverwaltungsamts konnte der neue Spielplatz vor der Grundschule Johanna erst 6 Monate später, im April 2021 eröffnet werden.

»Dass man als Erwachsener das Vertrauen hat, das Kind kann so einen Meißel in die Hand nehmen und so einen großen Hammer und richtig toll seinen Namen in den Stein reinmeißeln. Da passiert nichts. Dieses Vertrauen, ohne dass da ständig ein Pädagoge dahinter steht, dass sie wirklich mal anders sich ausprobieren konnten, in einem anderen Kontext - das war schön!«

Lehrer/in

»Jetzt haben die Kinder tatsächlich selbst was geleistet und selbst etwas mitgestaltet.«

Pädagog/in

»Also ich fand die Begeisterung in den Kinderaugen ganz offensichtlich. Und ich denke auch, dass die erst skeptischen Kollegen jetzt ganz toll finden, was am Ende so geworden ist und jetzt doch froh sind, dass wir das bis zu Ende durchgezogen haben.«

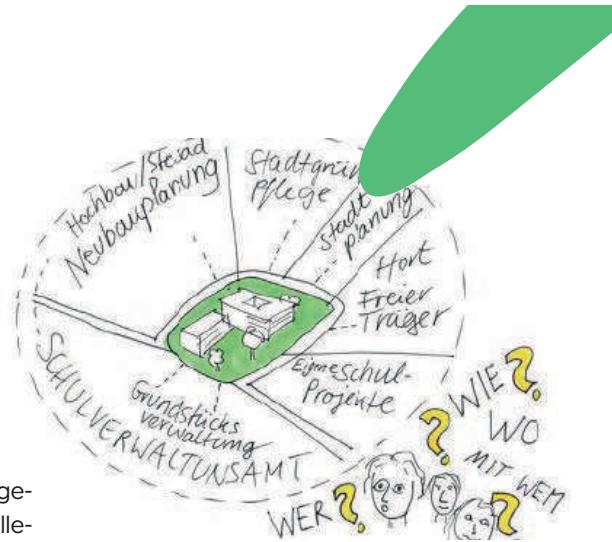
Lehrer/in



5.

Projektbeteiligte Wie kommen wir gemeinsam zum Ziel?

Schulgeländeprojekte sind besonders lohnend, weil viele Beteiligte gemeinsam ein großes Ziel verfolgen. Wir können die Schule, den Schullebensraum, das Lernen besser machen. Schulgeländeprojekte sind aber oft auch sehr komplex, Hort und Schule müssen gut an einem Strang ziehen, viele Fachämter und Planungsbüros reden mit, Abstimmungen werden kompliziert - das erfordert guten Willen bei allen und einen langen Atem.

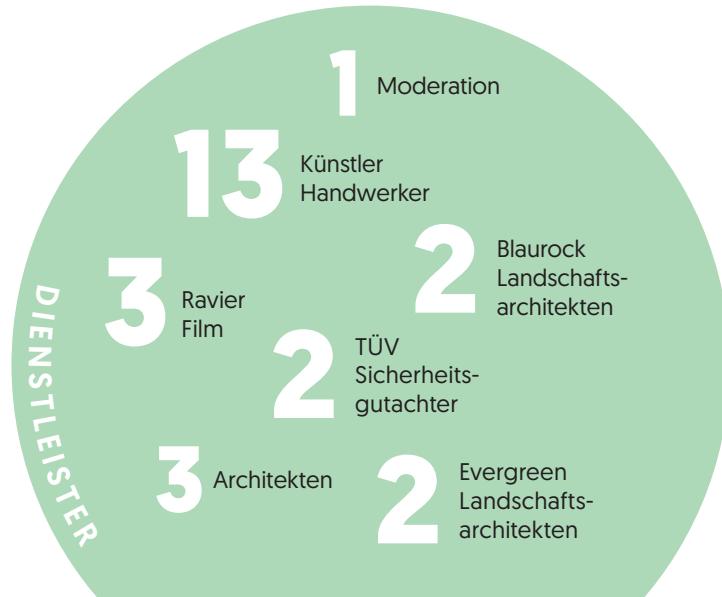


Zahlreiche Beteiligte am Projekt „Lebensraum Schule“



SCHULGEMEINSCHAFT

ZUKUNFT



6.

Zukunft der grünen Schule: Erkenntnisse und Forderungen

»Schulhofumgestaltung ist immer auch Impuls für die Schulentwicklung: Mit einem gemeinschaftlichen Schulgeländeprojekt kann gerade an sozialräumlich schwierigen Standorten eine neue Qualität und Gemeinschaft von Schule und Hort, Eltern und Stadtteil angeregt und erreicht werden.«

**Ulf Schröder,
Grün macht Schule, Berlin**

»Wir sind dankbar dafür, dass der Stadtrat Dresden dieses Transformations-Experiment, diese modellhafte Verwandlung eines Schullebensraumes mit den Fördermitteln der Zukunftsstadt ermöglicht hat. Andere Schulen ohne Geld sollten sich aber nicht entmutigen lassen: Für gute Ideen findet sich immer auch eine Finanzierung, zum Beispiel über den Förderverein, über Spielraumförderung, Stadtteifonds oder die Schulbauförderung!«

Projektteam

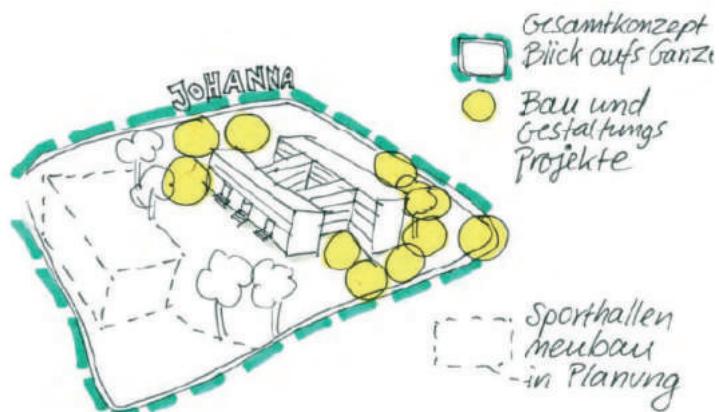
In dem Projekt Schullebensraum ging es einerseits darum, für die 102. Grundschule „Johanna“ beispielhaft ein Stück Schullebensraum gemeinschaftlich, nachhaltig und kindgerecht zu verwandeln. Aber das Modellprojekt sollte auch Erkenntnisse bringen, wie solche Schulgeländeprojekte zukünftig noch besser gelingen können. Einige Folgerungen haben wir mit den Projektpartnern und der wissenschaftlichen Begleitforschung herausgearbeitet:

Abstimmungsrunde als Ortstermin

Damit Abstimmungen nicht zu kompliziert und langwierig werden, sind rechtzeitig gemeinsame Abstimmungsrunden vor Ort wichtig mit allen, die ein Wörtchen mitzureden haben.

Nie ohne Gesamtkonzept und Beteiligung

Ganz wichtig ist immer ein GESAMTKONZEPT für die gesamte Freianlagen der Schule, auch wenn nur Teilneubauten geplant sind (Beispiel hier: Ersatzneubau Sporthalle). Dieses Schulgeländekonzept bezieht dann frühzeitig die örtlichen Bedürfnisse und Ideen der Schulgemeinschaft ein – nur so sind nachhaltige und beste Lösungen möglich.



Eine Anlaufstelle für Schulgeländeprojekte

Wünschenswert wäre EINE Anlaufstelle für Schulgeländeprojekte, die fachkundige Beratung und Unterstützung geben kann. Dort wenden sich alle hin, die Initiative ergreifen wollen - ganz gleich, ob Schulleitung, Hort, Elternrat, Förderverein oder Schülerinnen und Schüler mit Umgestaltungsideen.

Schulgeländeprojekt als Mutmacher

Das Zukunftsstadtprojekt Schullebensraum hat von außen Expertise und Impulse in die Schule getragen. Praktische Erfahrungen mit Elternbauaktionen und der „Woche der Bauhütten“ wirkten positiv, machten der Schulgemeinschaft der 102. Grundschule Johanna Mut. Die Erfahrungen motivieren für weitere Projekte - und geben Beispiel für andere Schulen, die sich auf den Weg machen wollen!



Kinderbe-
auftragte

7.

Exkursionen und Abschlusskonferenz im Juni 2021 Die Vision vom guten Schullebensraum diskutieren und weitertragen

Der Projektabschluss lenkt den Blick über das Modellprojekt hinaus in die Dresdner Schullandschaft: Exkursionen zur Projektschule „Johanna“ und vier weiteren Schulgeländen in Dresden zeigten viele anregende Beispiele. Im Praxisaustausch wurde deutlich, was alles möglich ist, welche Unterstützung bei Geländeprojekten zum Ziel führt und wo Initiativen und Schulträger zukünftig ansetzen könnten.

Beispiel Laborschule Omse e.V.: Klimaschule und umfassendes Recycling

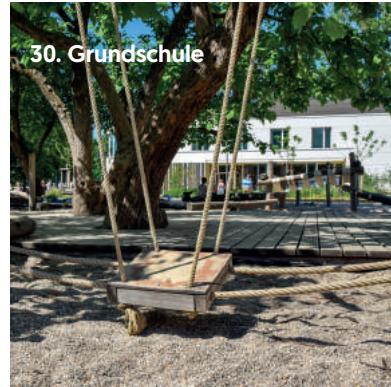
Solardach, Entsiegelung, Regenwassernutzung, artenreiche heimische Bepflanzung, konsequente Wiederverwendung großer Betonplatten als Bruchsteinmauern zur Geländegestaltung und Recyclingschotterrasen: Die Laborschule des Omse e.V. meint es ernst mit der Klimaschule. Kooperationen mit außerschulischen Partnern helfen, die pflegeintensiven Bereiche und das große Gelände weiter zu bauen und zu erhalten.



102. Grundschule Johanna

Beispiel 30. Grundschule „Am Hechtpark“: Naturspielraum dank engagierter Gemeinschaft und fachkundiger Begleitung

An dieser Grundschule wurde ein beeindruckend naturnaher, vielfältiger Schullebensraum erreicht - dank einer besonders engen Zusammenarbeit von Hort und Schule, Elternschaft und Förderverein, langjähriger Begleitung durch eine Landschaftsarchitektin und über 1000 Stunden Eigenleistungen der Schulgemeinschaft.



30. Grundschule



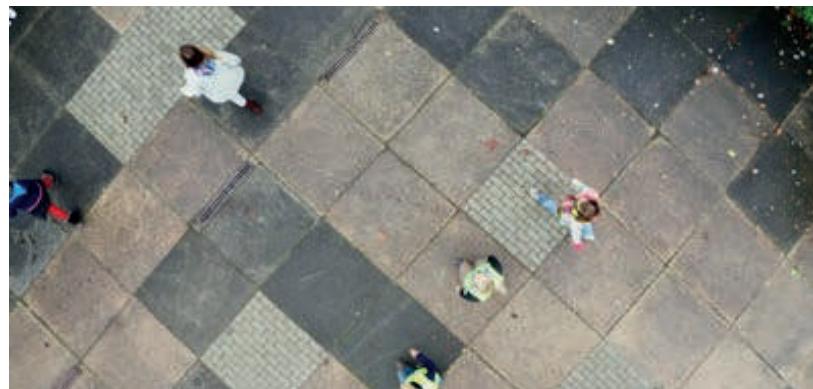
138. Oberschule



→ Die ausführliche Broschüre zur Abschlusskonferenz 18.6.2021 mit weiteren Anregungen und Beispielen

Schlusswort – oder: Das Ende der Geschichte ist ein neuer Anfang...

Mit diesem Modellprojekt ermöglichen wir – trotz Corona - allen Kindern der Grundschule Johanna nachhaltige Erfahrungen im praktischen Mitgestalten ihrer Lebensumwelt, machten den Pädagoginnen und Pädagogen am Schulstandort Mut für weitere Gemeinschaftsprojekte und Zusammenarbeit mit außerschulischen Experten. Wir verdeutlichten dem Schulverwaltungsaamt die Bedeutung von Schulbeteiligung an der Gestaltung ihres Umfeldes und schafften positive Verknüpfungen zwischen Schule und Stadtteil. Wir zeigten Handlungsbedarf auf und gaben Ideen für bessere Schullebensräume.



Schulhof-Transformer

Mit dem Abschluss im Juni 2021 endete es nicht – der Dialog mit den Beigeordneten für Bildung und Umwelt und dem Schulträger geht weiter. Mit dem Folgeprojekt „Schulhof-Transformer“, gefördert im Rahmen der Zukunftsstadt Dresden 2.0, schreiben wir diese Geschichte weiter.

Wir nutzen den Schwung, die Ideen, erprobte Methoden und Erfahrungen aus dem modellhaften Transformationsexperiment an der 102. Grundschule Johanna, um weitere Schulen bei der nachhaltigen Schulhofgestaltung zu unterstützen. Der Stadtteilverein Johannstadt e.V. als Projektträger hilft dabei, die Anregungen zur Schulhofverwandlung im Stadtteil Johannstadt und darüber hinaus zu verankern.

Es geht weiter - Machen Sie mit und unterstützen Sie die Schulhof-Verwandlung in Dresden, Sachsen und darüber hinaus!

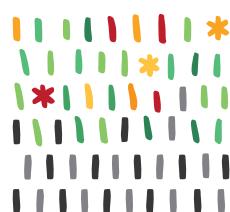
„Es ist entscheidend, dass die Stadtverwaltung Dresden Bürgerbeteiligungsprojekte für eine nachhaltige, grüne und zukunftsfähige Stadt in Zukunft ressortübergreifend unterstützt und ihre Ergebnisse aufgreift. Für die künftige Planung grüner und attraktiver Schulhöfe will ich mich stark machen.“

Eva Jähnigen,
Beigeordnete für Umwelt und
Kommunalwirtschaft

»Die Erfahrungen des Projektes „Schullebensraum“ sind beispielgebend für die Gestaltung der Lernumgebung unserer Schülerinnen und Schüler. Das Fachwissen und die gestalterische Umsetzung an den Schulen soll „Schule“ machen, um das Lernen und Lehren, aber auch das Spielen für alle attraktiv und motivierend zu gestalten. Auch Beteiligungsprozesse müssen verstetigt und in die Arbeit der Stadtverwaltung stärker integriert werden.«

Jan Donhauser,
Beigeordneter für Bildung und Jugend

→ Schulhof-Transformer



SCHULHOFTRANSFORMER

MACH DIE SCHULE GRÜN!



IMPRESSUM

Redaktion: Sigrid Böttcher-Steeb und Thomas Kowalski, unter Mitwirkung von Mirjam Lehmann, Julia Pörschke und Mareen Wolf (Projektteam Schullebensraum)

Projektträger:
Stadtteilverein Johannstadt e.V.,
www.johannstadt.de

Wissenschaftliche Begleitung:
IÖR Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.

Förderung:
Landeshauptstadt Dresden, Amt für Bürgeranliegen
www.zukunftsstadt-dresden.de
Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde auch mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter den Förderkennzeichen 13ZS0057A und 13ZS0057B gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/ beim Autor.

Gestaltung und Layout: Jule Demel
November 2021



Leibniz-Institut
für ökologische
Raumentwicklung

